

Erlebnisse eines Tauchers.

Von Fred Hood.

Die schlimmsten Gefahren, denen ein Taucher bei seiner schweren Berufsarbeit ausgesetzt ist, sind ganz anderer Art, als wir gemeinlich anzunehmen pflegen.

Beim Mauern unter Wasser in den Hafenanlagen von B. wurde ihm beim Herablassen des Steinmaterials infolge Abhängens eines Granitblockes ein Bein arg zerquetscht.

Man glaubt im Allgemeinen, daß durch Zerreißen des Luftröhrenschlauches Wasser in den Helm eindringen und so den Taucher gefährden kann.

Man glaubt im Allgemeinen, daß durch Zerreißen des Luftröhrenschlauches Wasser in den Helm eindringen und so den Taucher gefährden kann.

Tode wieder einmal glücklich entronnen war, als mir plötzlich einfiel, daß der Luftröhrenschlauch sich noch zwischen den sich schließenden Thorflügeln an meiner Seite befand.

Es ist noch Zeit, zu überlegen, was nun geschehen müßte — wenn ich überhaupt etwas zu thun vermöchte —

Als ich später über die Sachlage nachdachte, sah ich ein, daß ich das Signal zum Aufholen hätte geben können, als meine Füße den Boden verließen.

Logirbesuch.

Zonings-Staats-Nachspaper, atrof die Britisch.

Mister Editer! Ich bin mich in mein Leme noch net so gedehnt, wie die letzte Tag.

Die Klaischens tonfiste aus ihm un ihm eine Büchse, wo arwer net mit-gelomme is.

Als die Arbeit vollbracht war, wollte ich gern gehen oder fühlen — denn ein Sehen war entschieden unmöglich, da sich zwischen mir und dem Lichte über 20 Fuß schmutziges Todwasser befand.

Das größte Disappointment for die Klaischens van der West war die Prooklyn Britisch. Se hen gesagt, wann die Neu Yorker niz Anneres upfweilige hätte, da sollte se sich heimgeloge losse.

(Er hat hinweggehört Boths getriegt bisseits seiner eigene.)

Wenn Sie des rechte Ding bei mir thun wolle, Mister Editer, da lese Sie was enei, daß die schwarze Platten, des gelbe Fieber un noch e Paar annere farbige Epidemien hier frostren thäte.

So lang Yours John R. Kitch, Esq.

Ueber Adeline Patti, die jegige Baronin Geberström, erzählten die „Annales politiques et litteraires“ folgende Anekdote.

„Eine Unmenge,“ lautete die mürrische Antwort, „sei einer Woche laufen nur solche ein.“

„Dann müssen Sie eben später wieder kommen.“

„Nein, ich handle nur nach der Vorschrift,“ und mit diesen Worten schloß der Unerbittliche das Schalterfenster, nahm die Briefe und legte sie wieder in den Postkasten.

„Nun,“ rief diese dem mürrischen Beamten zu, „sind Sie jetzt zufrieden? Habe ich einen guten Ausweis gebrungen?“ und lachend zeigte sie auf ihre Kehle.

„Nun,“ rief diese dem mürrischen Beamten zu, „sind Sie jetzt zufrieden? Habe ich einen guten Ausweis gebrungen?“

Als es im Nordwesten von America noch keine Straßen, viel weniger Eisenbahnen gab, war es oft mit den allergrößten Schwierigkeiten verknüpft, nach dort befindlichen Minen-Distrikten oder sonst bewohnten Punkten zu gelangen.

man wollte dasselbe haben, um sich von den nagenden Insekten zu befreien.

Zu dem Behuf begab er sich einige hundert englische Meilen nach Süden zu in eine Gegend, die damals schon ziemlich besiedelt war.

Als die Ladung vollständig war, machte sich der spekulative Mann auf den Weg.

Einest Tages fuhr unser Spekulant an einem schönen Berge entlang, der an und für sich gar nicht so gefährlich aussah.

Die Kagen befanden sich in der Freiheit außerst wohl und vermehrt sich bald ungeheuer.

Die Summe von 40,000 Mark, die der achtzehnjährige Hausdiener Willy Lange in Berlin vor einigen Monaten der Verlagsbuchhandlung von Bruer untergeschlagen hatte, ist zum größten Theile aufgefunden worden.

„Ich sage Ihnen, meine Herren, über die Schlaubeit meiner Diana geht gar nichts: lassen Sie sich erzählen, was das fluge Thier kürzlich gethan hat.“

„Nun,“ rief diese dem mürrischen Beamten zu, „sind Sie jetzt zufrieden? Habe ich einen guten Ausweis gebrungen?“

Als es im Nordwesten von America noch keine Straßen, viel weniger Eisenbahnen gab, war es oft mit den allergrößten Schwierigkeiten verknüpft, nach dort befindlichen Minen-Distrikten oder sonst bewohnten Punkten zu gelangen.

Zur Geschichte der Apotheken.

Bei den Griechen und Römern fanden die Apotheken in einem sehr schlechten Zustande der Dichter Horaz z. B. heißt die „Salbenkiste“ mit Gauflern und Bettlern in eine Stufe.

Im Jahre 1258 wird z. B. ein „Gerardus Apothecarius“ in Lübeck erwähnt, der, wie öfter, ein Geistlicher zu sein scheint.

Die Wirkung der Musik auf die Thiere schildert Gambier-Bolton in der „Revue Parisienne“.

Die Wirkung der Musik auf die Thiere schildert Gambier-Bolton in der „Revue Parisienne“.

Die Wirkung der Musik auf die Thiere schildert Gambier-Bolton in der „Revue Parisienne“.

Die Wirkung der Musik auf die Thiere schildert Gambier-Bolton in der „Revue Parisienne“.

Die Wirkung der Musik auf die Thiere schildert Gambier-Bolton in der „Revue Parisienne“.

Die Wirkung der Musik auf die Thiere schildert Gambier-Bolton in der „Revue Parisienne“.

Die Wirkung der Musik auf die Thiere schildert Gambier-Bolton in der „Revue Parisienne“.

Unverföhren. Kunde: „Sie inferieren, daß Sie das Fabrikat zu Originalpreisen verkaufen und verlangen gleichwohl das Doppelte dafür!“

Unzählich. Arzt (zur Gattin seines verstorbenen Patienten): „Man kann nur sagen, Ihr Gatte ist ein Cyper seines Berufes geworden!“

Gut erklärt. „Möchte wissen, warum man sagt, es wäre Jemand angeheitert, wenn er nichts anderes als betrunken ist.“

Ihre Ansicht. Klein = Lenden (in der Zeitung lesend): „Mama, hier in der Zeitung steht: „In der Stadt herrscht seitdem Panik.“ Das ist wohl wieder ein ganz neuer König, der Panik?“

Ein neues Versmaß. Rentier Goldmann hat einen gelehrten Schwiegersohn, der ihm erzählt, daß er griechische Dichter ins Plattdeutsche und zwar in fünfzigfältige Jamben überträgt.

Ein feiner Junge. Herr (zu einem 10jährigen Jungen): „Was seht ich, Arthur, Du rauchst!“

Mißverständnis. „Anguste, ich sehe so oft einen Soldaten bei Dir in der Küche; das kann gefährlich werden.“

Bezeichnend. Neumann: „Ich sage Ihnen, die Frau zankt sich mit sämtlichen Hausbewohnern.“

Wohl möglich. Albert: „Unser Thurmwächter bläst ja heute so tragisch, was mag er nur haben?“

Beistimmung. „Ist Haarfarben wirklich so gefährlich, wie man sagt?“

Kühne Behauptung. Nordpolforscher (erzählend): „... Da hockten wir nun auf dem Eise; immer taller wurde es, und noch immer war nichts von unseren Gefährten zu sehen — wir saßen wie auf Kohlen!“

Neues Wort. In einem öffentlichen Tanzlokal, wo für jeden Tanz 5 Cents einlaffirt werden, fragte ein älterer Herr einen jungen Mann: „Warum tanzen Sie denn nicht?“

Vor Gericht. Richter: „Sie, Herr Pascheles, Sie haben jetzt die Gerichtslosten zu bestreiten.“

Kindermund. Karlchen: „Deine Schwester ist verlobt, nicht wahr?“

Bedenkliche Verichtigung. Erster Schauspieler: „Ich habe gehört, Sie sollen bei Ihrem Gastspiel in dem Stadttheater als „Marzj“ vom Publikum ausgepfiffen worden sein?“

Webliche Weize. Grenadier A.: „Also vorgestern hatte Deine Köchin bei der Begrüßung nur eine Blutwurst in der rechten, und gestern hielt sie in jeder Hand eine?“

Sonntags-Appell. „Krause!“ — „Derr Feldwebel!“ (Eilt vor die Front.) — „Krause, heut ist Sonntag!“ — „Zu Befehl, Herr Feldwebel!“ — „Heut' Nachmittag gehen wir Beide in den zoologischen Garten!“

Landstreicherin (verschämt): „Nein; ich bin noch zu haben!“